

Projekt im Dienst der „Reisefreiheit“ für Menschen mit Behinderungen

Abschlussklasse der Landesberufsschule 2 in Salzburg präsentierte ihr Projekt „Reisebüro“

Da hat die Lebenshilfe einen Glückstreffer gelandet: Die Klassenlehrerin der Abschlussklasse der Landesberufsschule 2 Salzburg im Bereich Mediendesign und -technik Karin Katstaller war auf der Suche nach einem sinnvollen Abschlussprojekt. Privat kam sie zufällig ins Gespräch

mit Maria Bogensperger von der Lebenshilfe Salzburg, die ihr vom Projekt „Reisebüro“ erzählte. Innerhalb eines Monats waren sämtliche Werbemittel, die zum Start für das ambitionierte Unterfangen der Lebenshilfe notwendig waren, umgesetzt. Es kann also losgehen!

Beginnen wir von vorne. Die Gruppenreisen der Lebenshilfe werden im Moment folgendermaßen organisiert: Das Ziel der Reise wird jeweils von den Bewohner*innen eines Standortes demokratisch festgelegt. Zur Auswahl stehen Ziele, die den Bedürfnissen entsprechen, das heißt, die je nach Teilnehmer*innen mehr oder weniger barrierefrei sein müssen. In diesem Modell fahren nicht alle Teilnehmer*innen zu dem Ziel ihrer Wahl. Für die Mitarbeiter*innen ist das Organisieren der Reisen eine Herausforderung. Es fallen zusätzliche Nachtdienste an, die Mehrkosten verursachen. Für die Lebenshilfe sind Urlaubsaktionen daher teuer, das Modell also nicht ideal.

Selbstbestimmt Reisen

Maria Bogensperger hat die Konzeption des Projektes „Reisebüro“ geleitet: Es entstand die Idee des Lebenshilfe-Reisebüros: In einem Reisekatalog in einfacher Sprache werden Reisen angeboten, aus dem sich Klient*innen „ihre“ Reise entsprechend ihren Bedürfnissen und Interessen aussuchen. Reisende fahren also nicht mehr automatisch in der Gruppe mit ihrer Einrichtung, sondern entscheiden selbst mit wem, wann und wohin, die Reise geht. Für die Reisenden entsteht dadurch auch die Möglichkeit,



Im Abschlussprojekt wurde an alles gedacht. Vom Reisekatalog über Social Media bis zu einem Flyer zur Gewinnung von Praktikant*innen entstand innerhalb kürzester Zeit ein komplettes, umsetzbares Werbekonzept.

Personen aus anderen Einrichtungen und anderen Regionen mit denselben Interessen kennen zu lernen.

Die notwendigen Dienste werden teilweise von Studierenden der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule oder der Caritasschule im Rahmen eines anerkannten Praktikums übernommen, wozu es eine detaillierte Einschulung durch die Lebenshilfe gibt. Das interne Reisebüro soll von Menschen mit Beeinträchtigung aus der Lebenshilfe betrieben werden und schafft so Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung. Die ersten selbstbestimmten Reisen sind für Frühjahr/Sommer 2020 geplant.

„Es war eine bereichernde Erfahrung mit der Lebenshilfe Salzburg an diesem Projekt zu arbeiten. Ich finde es toll, dass uns so die Möglichkeit geboten wurde, unsere Fähigkeiten in ein reales Projekt zu investieren. Zusätzlich wurde mir klar, wie wichtig es ist, sich für die Inklusion beeinträchtigter Menschen in unserer Gesellschaft einzusetzen, da ich bis jetzt noch kaum mit diesem Thema in Berührung gekommen bin.“

Rückmeldung aus der Projektgruppe

Werbematerial erleichtert den Start

Lebenshilfe Geschäftsführer Guido Güntert zeigte sich bei der Präsentation der Schüler*innen von den Ergebnissen begeistert: „Die Schüler*innen der Landesberufsschule 2 erstellten innerhalb kürzester Zeit für uns diverse Werbematerialien in unserem

Corporate Design für unterschiedliche Zielgruppen. Es entstand ein Reiseführer in leichter Sprache, ein Flyer, um Praktikant*innen zu gewinnen, ein Social-Media Konzept und Unterlagen für etwaige Sponsoren. Mit diesem Material kann unsere Umsetzung beginnen!“



Guido Güntert und Maria Bogensperger sind von der Präsentation der Schüler*innen begeistert. „Jetzt können wir in die Umsetzung gehen!“